

PROYECTO OLE 11  
ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS  
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)  
TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002

Carl Julius Ernst Blumenhagen, “Napoleon”

ALE 002

Carl Julius Ernst Blumenhagen

“Napoleon”

[1813]

**Cítesecomo:** Carl Julius Ernst Blumenhagen, “Napoleon”[1813].Edición Proyecto OLE 11,  
2012. Archivo Electrónico de Fuentes Primarias, Cód. ALE 002.  
<http://www.uniovi.es/proyectole11/index.php>

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Von allen Wesen, die die Welt bewohnen,  
Sucht sich das Schicksal seinen Liebling aus  
Und schmücket mit des Glückes reichsten Kronen  
Den Auserwählten und sein ganzes Haus,  
Und Kraft und Götterklugheit muß sich gatten,  
Ihn mit den höchsten Gütern auszustatten,  
Daß er das ungeheure Ziel erklimmt,  
Das das Verhängnis freundlich ihm bestimmt.

Doch hat er nach schwerem Kampf gefunden,  
Hat er, ein Held, nach mühevolem Streit  
Des Lebens Hydern alle überwunden  
Und, eine Sonne, das Gewölk zerstreut,  
So soll er nicht vermessen weiterdringen,  
Soll nicht verwegen die Geschicke zwingen,  
Denn schnell zertrümmert ist das stolze Glück,  
Und in sein Nichts sinkt er entehrt zurück.

So warst auch du vom Schicksal auserkoren,  
So lachte dir das jugendliche Glück,  
Zu großen Zwecken wurdest du geboren  
Und ausgerüstet mit dem Feldherrnblick.  
Von deiner Insel kamest du gezogen  
Zu jenes Landes wild bewegten Wogen,  
Wo Freiheitsschwindel und Empörungsdrang  
Am heilig-alten Königsthronen rang.

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Da war der Ordnung schönes Band zerrissen,  
Das heiligste Palladium geraubt,  
Da gab es keinen Glauben, kein Gewissen,  
Und auf dem Blocke sank des Königs Haupts –  
Von seines eignen Sohns verruchten Händen  
Sah man des greisen Vaters Leben enden,  
Es kehrte sich im Grimme die Natur,  
Und blutgedünget ward die reiche Flur.

Dir hatten es die Himmlischen beschieden,  
Zu endigen den tränenwerten Streit,  
Zurückzuführen den verlornen Frieden  
Und zu versöhnen, was sich streng entzweit;  
Es rastete das Schwert in seinem Morden,  
Der Ordnung fügten sich die wilden Horden,  
Im freien Volke standest du beglückt  
Und mit des Konsuls Purpurkleid geschmückt.

Wohl gibt es nichts, was größer ist auf Erden,  
Im freien Volk der erste freie Mann!  
Kann dem ein Wünschen noch geboren werden,  
Der diesen hohen Götterpreis gewann?  
Doch deinem unersättlichen Gemüte  
Genügte nicht des Glückes stille Blüte,  
Der Schmuck des Fasces war dir allzu klein,  
Und schöner war es, ein Tyrann zu sein.

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Da setzest du die stolze Kaiserkrone  
In frecher Willkür auf dein Sündenhaupt  
Und spottetest von dem geraubten Throne  
Des schwachen Volkes, das dir treu geglaubt;  
Um die geträumte Freiheit zu erwerben,  
Ließ es den angestammten König sterben,  
Und als es sich am fernen Ziele fand,  
Stiehlt ihm die Krone eines Fremdlings Hand.

Nun gab es nichts bei deinem eignen Volke,  
Zu reizen deinen zügellosen Sinn,  
Nach außen zog die schwarze Wetterwolke,  
Da gab's noch Raub und blutigen Gewinn.  
Doch Englands meerumfloßne Insellande  
Bezeugten deine Schmach und deine Schande,  
Und gegen deiner bösen Sterne Glück  
Warf Albion das Räuberheer zurück.

Jetzt sank mein Deutschland in die Eisenketten,  
Die deine blut'ge Riesenfaust ihm schlang,  
Kein Gott erstand, das heilige zu retten,  
Das sterbend mit dem Fluchgeschicke rang.  
Da lösten sich die altergrauen Formen,  
Verdrängt von fremden, aufgezwungnen Normen,  
Der Ahnen würd'ger Bau und seine Pracht  
Sank krachend in die dunkle Todesnacht.

Nach allen Künsten und nach allen Zonen

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Ging deiner Adler räuberischer Flug,  
Nach allen Diademen, allen Kronen  
Den wilden Geist der tolle Ehrgeiz trug;  
Hispaniens beglückte Friedensfluren,  
Sie trugen deine schwarzen Höllenspuren,  
Da kam der Briten Zierde, Wellington,  
Und stürzte rasch den aufgedrungenen Thron.

Hier gab das Schicksal dir das erste Zeichen,  
Daß dir ein Ende und ein Ziel gesteckt,  
Nicht weiter sollte deine Herrschaft reichen,  
Doch du verschmähtest, was dir aufgedeckt,  
Und, den beeisten, weitentlegnen Norden,  
Bedrohend mit des Krieges wilden Horden  
Beschritttest du mit Heeresmacht den Rhein  
Und zwangst den Deutschen zu dem Schandverein.

Und rastlos ging's in ungehemmtem Zuge  
Durch Polens Steppen unaufhaltsam fort,  
Begleitet von des Glückes schnellem Fluge,  
Begann der schauderhafte Menschenmord;  
Schon sahst du dich in Moskaus weiten Toren,  
Da ging der bluterrungne Preis verloren,  
Palast und Hütte sank in Flammen hin,  
Und Aschentrümmer waren dein Gewinn.

Der Russe brach aus seinem Muttersitze,  
Ein wogend Meer, mit Heldenmut hervor,

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Nichts widerstand dem nordgebornen Blitze,  
Kein Eisenriegel und kein Eichentor.  
Gott kämpfte selbst mit seinen treuen Scharen,  
das hast du schreckenbleich, Tyrann, erfahren,  
Als an der Beresina ödem Strand  
Die Nemesis dein stolzes Kriegsheer fand.

Das war die letzte warnungsvolle Stimme,  
Die von den Schicksalsgöttern dir erklang,  
Du aber folgtest deinem wilden Grimme  
Und des Gemütes ungestümen Drang;  
Da ließ dein guter Genius dich fallen,  
Es wich das Glück mit seinen Gaben allen,  
Und jeder Kranz, der seine Hand dir gab,  
Fiel welk, entblättert dir vom Haupte ab.

Der Deutsche brach die feigen Sklavenbände  
Und stand erwacht in seiner Ahnen macht,  
Es galt dem freigemachten Vaterlande,  
Wer fürchtet da die dunkle Todesschlacht?  
Mit Preußens hohem König und den Seinen  
Muß sich der Skandinavier vereinen,  
Und wie der Kriegsgott auf der blut'gen Bahn  
Zog Schwedens Prinz den Mutigen voran.

Daweheten im Sieg die deutschen Fahnen,  
Zum Heros selbst ward der gemeine Mann,  
Der mit der Manneskraft der freien Ahnen

**PROYECTO OLE 11**  
**ARCHIVO ELECTRÓNICO DE FUENTES PRIMARIAS**  
**POESÍA PATRIÓTICA PROESPAÑOLA EN INGLÉS, FRANCÉS, ALEMÁN Y PORTUGUÉS (1808-1814)**  
**TEXTO INDIVIDUAL DE OBRA ALE 002**

Carl Julius Ernst Blumenhagen, "Napoleon"

Auch ihren Geist und ihren Mut gewann.

An Leipzigs Mauern maßen sich die Heere,

Da galt es deine oder Deutschlands Ehre,

Da stählte Gott den heil'gen deutschen Sinn,

Und Leipzig sank mit deiner Größe hin.

Vernichtet, suchst du nun im feigen Fliehen

In ferner Heimat eine Retternland,

Doch furchtbar wie Gewitterstürme ziehen

Die deutschen Helden nach dem Frankenland.

Den Schicksalskampf, du wolltest keck ihn wagen,

So mußst du nun die eigne Sünde tragen,

Denn ewig ist's mit deinem Glanz vorbei,

Du bist vernichtet, aber Deutschland frei!-